

2 / 2021

BULLETIN

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde von ADES

Das Jahr 2021 wird zu einem Weichensteller für ADES. In Madagaskar sorgt eine neue, lokale Geschäftsleitung für frischen Wind. Die Verkaufszahlen werden die Zielsetzung für das Jahr 2021 deutlich übertreffen.

Am 9. November gewann ADES den internationalen .ORG Impact Award «Klimaschutz» und wurde zur Organisation des Jahres 2021 gekürt. Das ist eine wunderbare Wertschätzung unseres jahrelangen Engagements für Madagaskar. Der Preis wird uns helfen, unsere Arbeit weltweit zu präsentieren.

Um den Wald langfristig zu schützen, ist es zentral, alternative Energieträger in Madagaskar zu finden. Diesem Thema wollen wir in diesem Bulletin Platz einräumen. ADES testet, ob der Anbau von Bambus Wälder entlasten kann. Ein Besuch an der internationalen Messe Madagaskars FIM gibt eine Übersicht über den Stand weiterer alternativer Energieträger.

Mit Hoffnung blicken wir auf die UN-Klimakonferenz COP26, die im November stattfindet. Für Madagaskar, das ebenfalls an der COP teilnimmt und bereits stark unter der Klimakrise leidet, sind bedeutende und verpflichtende Schritte der internationalen Gemeinschaft besonders wichtig.

Unser herzlichster Dank gilt unseren Spendenden, Freiwilligen und Partnern, die unsere Arbeit ermöglichen. Gemäss unserem Motto: Nachhaltig wirksam für Madagaskar!

Eure
Rita Bachmann

NACHHALTIG WIRKSAM FÜR MADAGASKAR

BAMBUS: ALTERNATIVE ZU HOLZ?

Der Klimawandel und die Umweltzerstörung bedrohen Madagaskar stark. Die Erschöpfung der Waldressourcen und die Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung und -verschmutzung müssen dringend gemildert werden. Bestenfalls kann gleichzeitig ein Beitrag zur Bekämpfung der Armut und der prekären Situation in ländlichen Gemeinden geleistet werden. Die Lage ist ernst: Im November 2020 warnte das Ministerium für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene vor Schwierigkeiten bei der Trinkwasserversorgung im ganzen Land. Nach Angaben des Ministeriums war Madagaskar in den letzten Jahren mit verschiedenen Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, darunter lange Dürreperioden und sehr starke Regenfälle. Der Rückgang der Wasserressourcen hat grosse Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Erträge für die Erntesaison 2021 und führte zu einem starken Anstieg der Preise. Insbesondere Reis – das Grundnahrungsmittel der madagassischen Bevölkerung – wurde teurer.

Ist Bambus eine mögliche Alternative zu Brennholz und Holzkohle? Madagaskar ist eines der Länder mit den meisten von Bambusarten. Die nationale Bambuspolitik wurde im Februar 2021 validiert. Auf der Insel gibt es 35 endemische Bambusarten. Bis 1958 wurden zehn neue Arten von chinesischen Einwanderern mitgebracht. Seit 2010 hat die International Bamboo and Rattan Organisation (INBAR) in einem staatlich geförderten Programm weitere 14 neue Arten eingeführt. Die Gründe dafür sind vielfältig und umfassen Erosionsschutz, Bodenerhaltung und Uferschutz, Sequestrierung von Kohlenstoff, Schutz der Wasserressourcen und



Bambuswald (Symbolbild)

SPENDERPORTRAIT KARIN FREI

Karin Frei unterstützt ADES seit vielen Jahren. Die langjährige Journalistin und SRF-Moderatorin hat sich 2017 selbstständig gemacht. Mit ihrer eigenen Firma bietet sie Moderationen und vor allem auch Mediationen an. Sie hat sich in ihren Ferien am Meer Zeit genommen, um uns zu erzählen, was sie mit ADES verbindet.

«Für mein Lizenziat schrieb ich mein Buch «Gute böse Stiefmutter» über Stolpersteine in Patchworkfamilien. Als ehemalige Familientherapeutin war die spätere ADES Gründerin Regula Ochsner eine der Expertinnen. Der Kontakt blieb auch nach der Fertigstellung meines Buches bestehen. Regula erzählte mir von ihrem Vorhaben, in Madagaskar eine NGO zu gründen, die sich für den Erhalt der Wälder und Lebensgrundlagen einsetzt. Das motivierte mich, Madagaskar zu bereisen. Auch die frische Vanille, die Regula aus Madagaskar mitbrachte, war absolut einzigartig.



Während sechs Wochen bereiste ich im Jahr 2010 endlich Madagaskar. Dabei verband ich meine Leidenschaft für das Kitesurfen damit, möglichst viel über Land, Menschen und Natur zu erfahren. Madagaskar hinterliess bei mir einen bleibenden Eindruck. Die unglaubliche Schönheit und der natürliche Reichtum des Landes stehen in krassem Gegensatz zur allgegenwärtigen Armut, zu hungernden und kranken Menschen. Besonders bewegte mich Fianarantsoa, wo ich neben der wunderschönen Natur Menschen auf Müllhalden leben sah. Multinationale Firmen aus aller Welt schienen sich nach Belieben am Ressourcenreichtum der Insel zu bedienen und eine kleine lokale Oberschicht überliess Millionen Landsleute der Armut. Dazu kam die fortschreitende Zerstörung der einzigartigen Natur.

Die Widersprüche waren nur schwer zu ertragen. Ich wollte ein nachhaltiges Projekt vor Ort unterstützen. In diesem Umfeld überzeugte mich der Lösungsansatz von ADES. Viel persönliches Engagement, Produktion vor Ort und die Menschen profitieren direkt von den Kochern. Das ist nahe am Alltag und der Lebensrealität der Menschen. Damit kann ich einen kleinen Teil zum Schutz der wunderbaren Natur beitragen und Menschen helfen, die weniger Glück hatten als ich.

Für die Zukunft wünsche ich ADES, dass ihr noch viel mehr Menschen erreichen, Bäume pflanzen und Kinder unterrichten könnt.»

Schutz der biologischen Vielfalt. Im Supermarkt in Antananarivo wie Jumbo Score oder Shoprite können Konsumentinnen und Konsumenten schon seit gut drei Jahren auf Bambusholzkohle zurückgreifen. Der Hersteller war ebenfalls an der FIM präsent (siehe Artikel: Alternative Energieträger an der FIM).

Bambus weist diverse Vorteile auf: Dank einem dichten Wurzel- und Rhizomatensystem mit sehr dicken Oberflächenwurzeln verfügt Bambus über eine eindrucksvolle Fähigkeit zur Bodenbindung und erreicht einen sehr hohen Erosionsschutzindex. Bambus verfügt über das Vermögen, im Boden vorhandene Nitrate und Phosphate zu absorbieren und damit den Boden zu entschlacken. Zudem verbessert die Pflanze durch Laubfall die Struktur des Bodens. In Verbindung mit der schnellen Biomasseproduktion macht sie das zu einem wichtigen Verbündeten bei der Bodenansäuerung und -regeneration.

Laut einer INBAR-Veröffentlichung binden Bambusplantagen aufgrund ihres schnellen Wachstums Kohlenstoff in

ihrer Biomasse in einem Mass, das mit dem einiger Baumarten vergleichbar oder sogar höher ist. Eine ein Hektar grosse Bambusplantage kann je nach Art und Anbau bis zu 60 Tonnen CO₂ pro Jahr binden. Bambus verlangsamt das Abfließen und verbessert so die Infiltration des Wassers in den Boden. So erhöhen Bambusplantagen die Fähigkeit des Bodens, Regenwasser aufzufangen und zurückzuhalten, und tragen zur Anhebung des Grundwasserspiegels bei.

Gerade im Osten und Norden der Insel haben Bambusplantagen die Wiederbelebung des Lebensraums für bedrohte Tierarten ermöglicht. Zu den Profiteuren gehören der Graue Bambus-Lemur, eine sehr seltene Schildkrötenart, gefährdete Reptilien und eine im Nordosten Madagaskars endemische Gifffroschart, die in mit Wasser gefüllten Baumlöchern oder gebrochenem Bambus brütet.

Bambus gehört zu den Gramineen und kann je nach Spezies in vier bis zehn Jahren reif werden und eine Höhe von 35 Metern und einen Durchmesser von 30 Zentimetern erreichen. Ab dem vierten Jahr kann er geerntet werden. Der Stamm der Pflanze schlägt aus dem Wurzelstock neue Triebe aus und kann oft jährlich geschnitten werden. Der Ertrag von Bambus ist daher im Vergleich zu herkömmlichem Holz aufgrund seines schnellen Wachstums und seiner Selbstregeneration wesentlich höher. Zum Vergleich: Eukalyptus braucht 10 bis 50 Jahre, bis er ausgereift ist. Er kann aber schon ab dem fünften Jahr als Brenn- und Nutzholz eingeschlagen werden. Die Umtriebszeit bis zum nächsten Schnitt dauert drei bis fünf Jahre, wobei um Antananarivo – nach Aussagen französischer Forscher – eher auf eine einjährige Umtriebszeit umgestiegen wurde, was die teilweise schon 100 Jahre alten Wurzelstöcke ermüdet.

Getestet wird Bambus auch als Alternative zur Holzkohle. Im Vergleich zu traditionell hergestellter Eukalyptusholzkohle ist der Heizwert von Bambusholzkohle 1,6-mal höher. Die Gewichtsausbeute nach der Verkohlung ist ebenfalls 10 Prozent und der Volumenertrag 1,3-mal höher als bei Eukalyptus. Für



Bambuslemur im Ranomafana Nationalpark in Madagaskar

einen Hektar Bambus, welcher der Karbonisierung dient, wird also 1,8 Hektar Eukalyptus benötigt. Daraus lässt sich ableiten, dass Bambusholzkohle tatsächlich rentabler ist.

Zusammengefasst erscheint Bambus als eine interessante Alternative, gerade bei der Aufforstung von Flussufern und Wassereinzugsgebieten. ADES wird deshalb analysieren, wo künftig Bambus in den Aufforstungsbemühungen integriert werden kann. Die Aufforstungspartner in Ankazobe und in Mahajanga testen Bambuspflanzungen bereits erfolgreich.

ALTERNATIVE ENERGIETRÄGER AN DER FIM

Im September besuchte das Team unseres Zentrums in Antananarivo mit Projektleiter Axel Brückmann die Industriemesse Foire International de Madagascar (kurz FIM). Neben Hausbau und Solarwarmwassergeräten wurden viele Beispiele von Briketts zum Kochen gezeigt. Einige sind aus gepresster Biomasse wie Sägemehl – etwa jene aus der Holzindustrieregion Moramanga – oder aus Pflanzenabfällen hergestellt. Auch die Welthungerhilfe und weitere Organisationen zeigten Briketts aus verkohlter Biomasse, recycelt aus dem Hausmüll. Dies sind sicher ermutigende Beispiele.



Informationsstände an der Foire Internationale de Madagascar.

Leider gab es auch kritisch anzusehende Briketts, so jene aus Torfmaterial der Region Antsirabe. Die Torfverwendung schadet doppelt: zum einen beim Verbrennen und zum anderen sorgt der biologische Torfabbau nach der Störung des Ökosystems für erhebliche CO₂-Emissionen. Daher sollte Torf nicht als Alternative zu Holz oder Holzkohle gefördert werden. Auch Briketts aus verkohltem Plastik wurden gezeigt mit einem Foto eines gemauerten Verkohlungs-ofens. Die Dioxinbelastung aus brennendem Plastik lässt diese Verwendung eher als unsaubere Lösung erscheinen. Plastikabfälle, Altöl und Altreifen können in Zementfabriken relativ sauber verbrannt werden. Diese Stoffe sollten aber nicht von Laien zu Brennstoffen verarbeitet werden.

Bei Antritt des jetzigen Präsidenten Andry Rajoelina im Januar 2019 wurde noch einmal sehr stark die Nutzung von Ethanol gefördert und beworben. Es wurde auch eine eigene Ministeriums-direktion für Ethanol gegründet. Auf der FIM war hierzu so gut wie nichts mehr zu sehen. Die Ethanolherstellung aus Zuckerrohr, Mais oder Maniok benötigt für die Destillation so viel Prozessenergie (etwa 2 bis 3 kg Holz für einen Liter Ethanol), dass es sinnvoller ist, direkt mit Holz zu kochen.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Öffentliches Referat:

«Klimawandel – Herausforderungen und Chancen»

Freitag, 26. November 2021, 19 Uhr

Auditorium Technopark, Zürich

Die Wetterextreme nehmen zu. Während in einigen Regionen der Welt monatelange Dürren den Boden austrocknen, zerstören Regenmassen oder Wirbelstürme anderswo die Ernte. Es ist höchste Zeit, zu handeln. Doch wo liegen die Herausforderungen und Chancen auf dem Weg zur Rettung unseres Klimas?

ADES präsentiert das Referat des renommierten Klimaphysiker Reto Knutti. Der Schweizer Professor für Klimaphysiker ist Mitglied des Weltklimarates. Er gewährt in seinem Referat Einblicke in den aktuellen Stand der Wissenschaft zur Klimafrage.

Im Anschluss an das Referat findet ein Apéro statt.

Eintritt frei, Kollekte. Einlass nur mit Covid-Zertifikat.

Viele Akteure in Madagaskar können sich vorstellen, dass Elektro-Mini-Grids mit Solarpanels, Batterien sowie Reis- und Wasserkochern eine umweltfreundliche und bezahlbare Energienquelle werden könnten. ADES wird hierzu Vergleichsstudien anstellen.

ORGANISATION DES JAHRES!

ADES ist .ORG Organisation des Jahres! An der Verleihung der .ORG Impact Awards am 9. November 2021 gewann ADES nicht nur in der Kategorie «Overcoming Climate Change», sondern kurz darauf auch den Hauptpreis: den Titel der Organisation des Jahres!

Non-Profit-Organisationen weltweit nutzen die Top-Level-Domain .ORG für ihren Internet-Auftritt. Verwaltet wird .ORG von der in den USA ansässigen Public Interest Registry (PIR). Jedes Jahr zeichnet die PIR mit den .ORG Impact Awards Organisationen aus, die herausragen und mit ihrer Arbeit grosse Wirkung entfalten. 633 Organisationen wurden in sieben Kategorien für das Finale nominiert.

Die PIR verlieh ADES am 9. November in einem Online-Event den mit 10 000 USD dotierten Impact Award als Gewinnerin ihrer Kategorie. Damit nicht genug: ADES gewann kurz darauf auch den Hauptpreis und ist offiziell .ORG Organisation des Jahres 2021! Diese ruhmreiche Auszeichnung wird mit einem zusätzlichen Preisgeld von 35 000 USD honoriert.



Erst Gewinnerin der Kategorie «Overcoming Climate Change» und danach auch Gesamtsiegerin bzw. «Organisation des Jahres 2021»!

AGENDA

Freitag, 26.11.2021, 19 Uhr
Auditorium Technopark, Zürich (Hinweisbox Seite 3)

Samstag, 7.5.2022
ADES Mitgliederversammlung, Mettmenstetten

Freitag und Samstag, 3. und 4.6.2022
Afro-Pfingsten, Winterthur

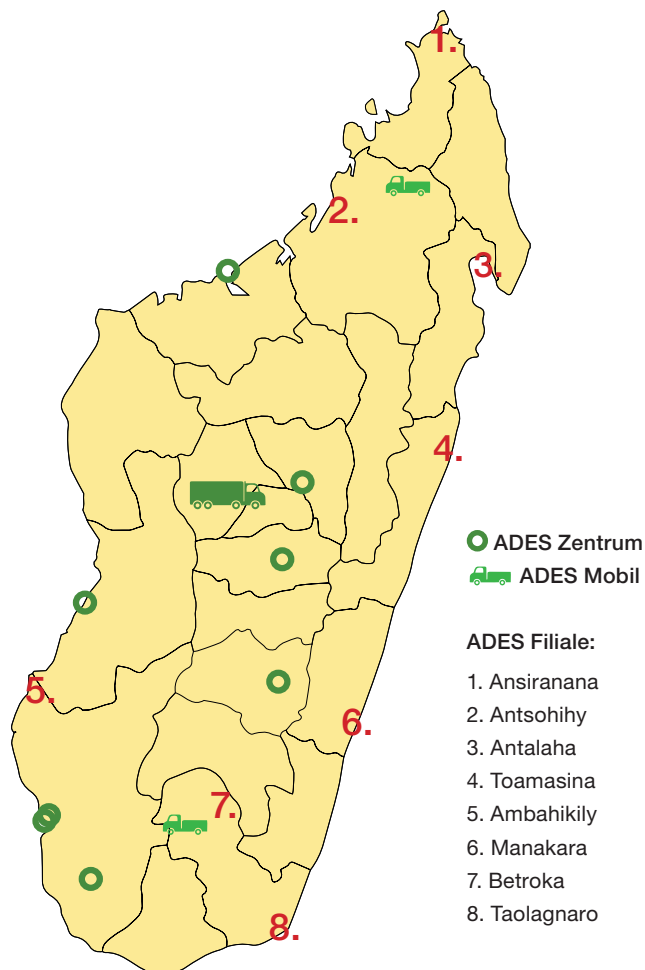
Weitere Termine und Infos: www.ades-solaire.org

Die PIR begründete ihre Entscheidung in einer Pressemitteilung der Impact Awards unter anderem damit: «Die Arbeit von ADES dient dem Schutz des Klimas, der biologischen Vielfalt und der Gesundheit und ermöglicht gleichzeitig einen Weg aus der Armut in Madagaskar.»

Für ADES ist dieser internationale Preis eine grosse Anerkennung ihrer Arbeit. Der Impact Award bestätigt, wie effizient und wirkungsvoll wir bei ADES unsere Vision auch mit begrenzten Mitteln umsetzen. Unsere Arbeit dient dem Schutz der Wälder Madagaskars, aber auch allen Bewohnerinnen und Bewohnern dieser wunderbaren Insel. Die Verleihung dieses Preises hilft ADES, ihre ambitionierte Wachstumsstrategie umzusetzen.

NEUE FILIALEN

Mit sieben neuen Filialen will ADES Regionen fernab ihrer Zentren erschliessen. Sie umfassen jeweils ein kleines Team und ein Produktelager für den Verkauf. Bildungsprojekte werden ebenfalls angeboten. In Antsiranana (Diego Suarez)



NACHHALTIGE WEIHNACHTEN: SPENDEN SIE HOFFNUNG!

Auf der Suche nach einem nachhaltigen Weihnachtsgeschenk? Schenken Sie Ihren Liebsten ein Stück Hoffnung und Zukunft: eine Geschenkkurkunde von ADES!

Mit 50 Franken finanzieren Sie einer madagassischen Familie einen Energiesparkocher.

Mit 90 Franken pflanzt ADES 30 Bäume und pflegt diese während drei Jahren.

Im Geschenk enthalten sind eine persönliche Geschenkkurkunde und ein Beutel madagassischer Pfeffer.

Benötigte Angaben:

- Spendenbetrag
- Privatadresse für Versand
- Name der begünstigten Person

Bestellungen bitte an:
info@ades-solaire.org



wurde bereits im letzten Jahr eine erste Filiale aufgebaut. Sie feierte kürzlich die offizielle Eröffnung.

Seit Mai 2021 bis heute öffneten nacheinander die Filialen in Antalaha, Manakara, Betroka, Antsiranana, Ambahikily, Toamasina und Fort Dauphin ihre Pforten. Die drei Filialen im Süden (Ambahikily, Fort Dauphin und Betroka) sind zwar bereits operationell aktiv, befinden sich aber noch im Aufbau und die offiziellen Eröffnungen erfolgen erst im Jahr 2022. Ebenfalls im nächsten Jahr wird die Filiale in Antsohihy eröffnen.

ADES wird sich 2022 in Madagaskar auf die Organisation der Zentren und Filialen konzentrieren und die Qualität der Dienste weiter verbessern. Dies geschieht durch gezielte Aus- und Weiterbildung von Animatorinnen und Wiederverkäufern. Ein weiteres Ziel ist die Suche nach neuen Partnerschaften in allen Regionen Madagaskars.

IMPRESSUM

Redaktion / Gestaltung: ADES Team, Mettmenstetten
Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2300

ADES
Im Grindel 6
8932 Mettmenstetten
+41 44 466 60 50
www.ades-solaire.org

Spendenkonti Schweiz:
Raiffeisenbank, 8917 Oberlunkhofen
IBAN: CH62 8080 8002 5845 3013 5

Postfinance
IBAN: CH48 0900 0000 6039 8927 9
Konto-Nr.: 60-398927-9

Spendenkonto Deutschland:
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
IBAN: DE65 6001 0070 0067 6617 06

